

## Gestaltung einer Feier am Gründonnerstag



*Diese Feier ist gedacht für einen kleinen Kreis von Bewohnern/Bewohnerinnen einer Senioreneinrichtung. In einfacher Sprache werden das Geschehen im Abendmahlssaal dargestellt und mit einem einfachen Mahl, bestehend aus Brot, Kräuterquark, Trauben, Saft, verbunden. Anliegen ist, die Teilnehmer/innen aktiv in die Gestaltung mit einzubeziehen.*

### Vorbereiten:

- > *Stühle um einen mit einem Tischtuch gedeckten Tisch.*
- > *GL (alt oder neu)*
- > *Ein kleiner separater Tisch mit:  
Blumenvase, Fladenbrot, 2 Schüsseln, 1 Löffel, Quark, Traubensaft in einem Krug;  
für jeden TN: eine Serviette, ein Feuchttuch, einen kleinen Teller und einen Becher*
- > *Zudem hat jede/r an seinem Platz:  
eine Blume, jeweils in einem Schälchen: klein geschnittene Küchenkräuter und Trauben,  
das Tischgebet fotokopiert auf einem Zettel*

*In Normalschrift. Text der Leiterin / des Leiters der Feier; [in Kursivschrift] = Handlungen*

---

### *[Die Vorbereitung des Mahls]*

Heute ist Gründonnerstag –  
ein Tag, bevor Jesus ans Kreuz geschlagen wurde.  
Dieser Tag erinnert uns an das letzte Abendmahl,  
das Jesus damals mit seinen Jüngern zum Abschied gefeiert hat.  
Auch wir erinnern uns heute an dieses Abschiedsmahl!  
Dazu decken wir gleich zuerst miteinander den Tisch,  
wir essen miteinander und trinken und fühlen uns als Gäste am Tisch mit Jesus.  
Jesus hat sich damals einen Raum gesucht,  
wo er mit zwölf seiner Jünger allein sein konnte.  
Dort hat er sich mit ihnen um einen Tisch gesetzt, so wie wir jetzt hier.  
Lasst uns gemeinsam den Tisch bereiten und schön decken.

Zu einem schön gedeckten Tisch gehören auch **Blumen!**

Jede von Ihnen hat eine Blume am Platz liegen, die Sie in die Blumenvase stecken können. *[Mit der Blumenvase von einem zum anderen gehen]*

Ich reiche Ihnen jetzt **Teller, Becher und Servietten** an.  
Damit können wir weiter den Tisch decken.

Jesus hat mit seinen Jüngern,  
so wie es damals Brauch war und wie er es so oft gemacht hatte,  
**Brot** gegessen. *[Ein Fladenbrot in die Mitte des Tisches legen.]*  
Brot gehörte zum Alltag, aber auch zum Fest, zu jeder Mahlzeit wurde Brot gegessen.

Das Brot hat die Menschen miteinander verbunden,  
und sie haben es gegessen im Gedenken daran,  
dass es Frucht der Erde und der menschlichen Arbeit ist.

Wir essen auch gerne Brot. *[abwarten, ob jemand etwas sagen will; oder einladen, etwas zu sagen]*

Zu dem Brot gab es sicher ein Mus, Kräuter und Öl.

Auch wir wollen gemeinsam einen **Aufstrich aus Kräutern zubereiten**.

Ich gehe nun mit einer **Schüssel, gefüllt mit Quark**, von einem zum anderen, und Sie schütten die aufgeschnittenen Kräuter in die Schüssel.

Auch die **Trauben** gehören noch dazu; ich gehe **mit der Schüssel herum** und Sie legen Ihre Trauben hinein.

Zum Schluss gehört noch der **Traubensaft** auf unseren Tisch.

Nun ist der Tisch für das Abschiedsmahl mit Jesus bereitet.

### *[Die große Danksagung]*

Jesus sagte zu seinen Jüngern:

„Ich habe so große Sehnsucht gehabt, noch einmal zum Abschied mit euch zu essen. Es ist schön, dass wir hier gemeinsam ein letztes Mal am Tisch sitzen.“

Jesus nahm zuerst das **Brot** *[Brot wird hoch gehalten]*) und sprach das Dankgebet:

Dann nahm Jesus auch den **Becher mit Wein** *[Traubensaft im Krug wird hoch gehalten]* und sprach das Dankgebet:

So wollen auch wir **gemeinsam beten** (siehe Zettel):

Dir sei, Gott, für Speis und Trank,  
für alles Gute Lob und Dank.  
Du gabst, du willst auch künftig geben,  
dich preise unser ganzes Leben.

Amen

*aus: Herders Hausbuch der Gebete*

Weiter heißt es in den Evangelien: Jesus nahm das Brot, brach es und reichte es seinen Jüngern

mit den Worten: „Nehmt und esst, das ist mein Leib“.

Er nahm den Kelch, gab ihn den Jüngern und sprach:  
„Nehmt und trinkt alle davon. Das ist mein Blut“

Und er fügte hinzu: „Tut dies zu meinem Gedächtnis.“

### *[Das Mahl]*

Seit damals versammeln sich immer wieder Menschen am Sonntag zur Feier des Gedächtnisses in der Kirche; sie tun es bis heute.

Auch wir haben uns heute hier in unserem Haus um diesen Tisch versammelt, um uns zu erinnern und gemeinsam das Brot zu teilen. Wir sind ein Teil der großen Gemeinschaft, die sich über die Jahre und Jahrhunderte hinweg getroffen hat zum Mahl.

So lasst uns als Gemeinschaft der Glaubenden gemeinsam das **Lied** singen  
„Beim letzten Abendmahl“ – die ersten beiden Strophen (*altes Gotteslob Nr. 922, neues Gotteslob Nr. 837*).

Bevor wir miteinander essen und trinken, wollen wir uns die **Hände waschen** und damit alles abwaschen, was uns beschmutzt hat.

Ich reiche nun jedem von Ihnen ein Feuchttuch und Sie können sich die Hände säubern. ... ..

Wir wollen gleich gemeinsam einen Schluck trinken.

Ich werde mit **dem Saft von einem zum anderen gehen** und Ihnen einschenken. Wir warten mit dem Trinken, bis alle etwas haben.

Nun lasst uns **unser Glas erheben** und anstoßen auf die Liebe Gottes, die mit Jesus in die Welt gekommen ist!

*[Danach wird das **Brot** geteilt und den Bewohnern gereicht.  
Die Schüssel mit dem **Aufstrich** und den **Trauben** wird ebenfalls herum  
gereicht.]*

Guten Appetit!!

*[Abschluss]*

Liebe Teilnehmerinnen und Teilnehmer,  
in unserer kleinen Feier am Gründonnerstag haben wir uns mit Jesus in seinem Abendmahl mit seinen Jüngern verbunden. Das stärkt uns im Glauben.

Die anschließende Nacht wird für Jesus die Nacht des Verrats und seiner Gefangennahme, und der kommende Tag wird der Tag seines Todes.

Jesus Christus,  
Du bist für uns Mensch geworden.  
Berührbar. Verletzbar.  
Du hast uns deine Güte gezeigt.  
Sie ist stärker als alle Gewalt.  
Du hast uns deine Liebe gezeigt.  
Sie ist dem Tod nicht ausgewichen.  
Deine Auferstehung wird das letzte Wort behalten.  
Dieses Vertrauen stärkt und verbindet uns.  
Dir sei Dank und Ehre – jetzt und in Ewigkeit. Amen

Wir beschließen unsere Feier mit der **dritten Strophe des Liedes** „Beim letzten Abendmahl“.

---